Erscheint jeden Abend mit Ausnahme der Sonn= und Feiertage.

Abonnements werben aufgenommen: in Bukareft von der Adminiftration, in der Proving von den betreffenden Postämtern.

Abonnement
für Bukareft und das Inland mit portofreier Zustellung vierteljährlich 8 Lei noi (Franks), halbjährlich 16 Lei noi (Franks),
ganzjährlich 32 Lei noi (Franks).
Im Auslande abonnirt man bei allen Postanstalten unter
entsprechenden Portozuschlag.
Zuschriften und Geldsendungen franko.

Administration und Aedaktion: Strada Smardan No. 31,

(zu ebener Erde),

im Hôtel Concordia, rechts neben dem Haus-Eingange.

Inferate
bie 7-spaltige Petitzeile ober Raum 20 Etms., bei Wiederholungen entsprechenden Kabatt. — Im Auslande übernehmen Annoncen sämmtliche Agenturen der Herren R. Mosse
nub Haasenstein & Bogler, sowie die Société mutuelle
de Publicité, Rus St. Anne, 51 dis in Paris, ebenso
sämmtliche anderen soliden Annoncen-Expeditionen.

Mr. 139.

Freitag, den 26. (14.) Juni 1885

VI. Jahrgang.

Frankreichs Drohnote.

Bufareft, 25. Juni.

In Frankreich find bekanntlich die Rnalleffette febr beliebt. Es ift bies ein außerft charafterifti= sches Merkmal des französischen Bolksgeiftes, bas überall, am hervorftechendften aber auf bem poli= tischen Gebiete zu Tage tritt. Solch' ein Theater=
coup ist die Protestnote, welche der französische
Gesandte in Bukarest, Herr Odega, vorgestern der Regierung überreicht hat. Mit einer Energie des Ausdrucks, wie sie sonst bei normalem diplomatischen Narschr tischem Berkehr zweier Staaten nicht üblich ist, protestirt die französische Regierung gegen die Weigerung Rumäniens, die bisherigen handels=politischen Beziehungen der beiden Staaten fort= zusegen, sie erklärt, daß sie bei der erstbesten Ge= legenheit ihre Unzufriedenheit über die Haltung des rumänischen Kabinets bekunden werde und droht mit der Sperrung der französischen Gren= zen gegenüber ber Zerealieneinfuhr aus Rumä-nien. Wenn man in Frankreich darauf gerechnet hat, daß diese geharnischte Note hier eine vollftändige Berknirschung hervorrufen werde, wenn man geglaubt hat, daß man nur ein wenig mit dem Gäbel zu raffeln brauche, um Rumänien zu Kreuze friechen zu sehen, so hat man sich in einer sehr bedauerlichen Illusion gewiegt. Diese Note hat hier allerdings eine gewisse Erregung verursacht, die aber nichts mit dem Gefühle der Furcht gemein hat; bieselbe gleicht vielmehr jener Resslexbewegung, welche ein Pistolenschuß auf der Bühne in nervösen Zuschauern erweckt. Ist dersselbe verhallt, so lächelt man darüber. Wir wolsen der Bir wolsen barüber. ten hiemit ben Ernft ber Lage nicht wegscherzen. Aber biefer Ernft liegt unferes Grachtens weniger darin, daß Frankreich feine Drohung ausführen fonnte, fondern in bem Umftand, bag man in französischen Regierungsfreisen die jegige internationale Stellung Rumaniens zu verfennen scheint und einen Ton anschlägt, ber an jene Zeiten ge= mahnt, ba Rumanien ein halbsouveraner Staat mar. Diefe Zeiten find jedoch glücklicherweise langst vorbei. Als unabhängiger Staat barf Rumanien, ohne einen Einspruch von irgend welcher Seite zu befürchten, seine Handelspolitik so regeln, wie es feinen eigenen Intereffen entspricht.

Es ift dies ein elementarer völkerrechtlicher Grundfat, ber theoretisch wenigstens von feiner Seite angesochten wird. In ber harten Birklich= teit gestalten sich die Dinge allerdings anders, und was bem Ginen recht, ift bei bem jegigen Rechts-Suropas dem Anderen nicht immer billig. Unfere Regierung weiß dies fehr wohl, aber ber

Feuilleton des "Bukarefter Cagblatt".

Das Kayenauge.

Roman von Lavier de Montépin.

(79. Fortfegung.)

Lartigues täuschte sich feineswegs über bie Gefahr, in ber er geschwebt hatte, und hatte bie Ueberzeugung, Die auch feine Gefährten theilten, Augenblick auf ihrer hut fein.

Besonders Gines beunruhigte die drei Männer: der rothen Maste Maurice fannte, beffen namen fie ausgesprochen hatte. Dazu brängte fich ihnen Die Frage auf : "Batte fie Lartiques erfannt ?" So unwahrscheinlich die Sache auch schien, die Logik erforderte eine bejahende Antwort. Berdier erinnerte fich nur zu gut, daß er ben geheimniß= vollen Domino mehr als einmal hatte gittern fe= hen, wenn Lartiques fprach.

Was bedeutete ferner der Vorwand, unter dem ihn die Frau genöthigt hatte, seinen Sandschuh auszugiehen und ihr Die linke Sand gu zeigen ? Bollte fie bie Narbe auffinden, Die gum Signalement bes Morbers ber Grafin Ruramieff gehörte und die feine 3bentität mit diefem beweisen fonnte ? Alles bas ichien unzweifelhaft. Dennoch tamen Lartigues und Berdier ftets zu bem Schluffe : "Bas follen wir nach breiundzwanzig Jahren noch fürchten; es ift Alles verjährt!"

Dabei verfaumten fie nicht, den Beg zu ver= folgen, ben Michel Bremont, ber Berbundete in London und ehemalige Vertraute bes verftorbenen Armand Dharville, ihnen vorzeichnete.

Maurice hatte Balentine zweimal wiedergese= ben. Die Frau des ehemaligen Baumeiflers hatte eine heftige Leidenschaft für ihn gefaßt und scheute sich nicht, sie ihm zu zeigen.

Und was hat denn eigentlich die französische Resgierung so in Harnisch gebracht? Ein geregeltes Bertragsverhältniß besteht zwischen Frankreich und Rumänien nicht und es ist lächerlich, wenn ber "Temps" auf ben französischeturtischen Bertrag vom Jahre 1861 sich beruft und die ge-radezu monströse Theorie versicht, daß dieser Bertrag, dessen Giltigkeit für Rumänien selbst zur Zeit seines Abschlusses bestritten werden konnte, jett noch sür unser Land bindende Rechtskraft habe. Chenfo unberechtigt ift ber Bormurf, ber uns wegen ber Aufhebung der Freihafenstellung von Galat und Braila gemacht wird. Wir leugnen nicht, daß biefes ein Schlag gegen bie frannen nicht, daß dieses ein Schlag gegen die fran-zösische Industrie ist, aber Rumänien hat niemals Frankreich gegenüber die Verpflichtung übernom-men, die Ausnahmsstellung unserer Hafenstädte als ein unantastdares Palladium für alle Zeiten aufrecht zu erhalten. Uebrigens ist ja der autonome Tarif nur eine Basis, auf Grund welcher Vertragsverhandlungen eingeleitet werden könnten. Frankreich kann ja immer noch durch Einleitung von Verhandlungen betreffend den Abschluß eines Sandelsvertrages mit Rumanien Die Folgen Diejes Tarifes für seine industrielle Einsuhr nach Ru-mänien paralysiren. Frankreich befindet sich gegen-wärtig in derselben Lage, in welcher sich Oester-reich-Ungarn am 20. Juni 1887 besinden wird, und wir fonnen baber die Entruftung der frangosischen Regierung nicht recht ergreifen, beren Borsgeben an die Drohung Erlkönigs crinnert :

3ch liebe Dich, mich reist Deine fcone Gestalt Und bift Du nicht willig, fo brauch' ich Gewalt.

Rumänische Beitungsstimmen.

"Vointa nationala" bemerkt der "Roma= nia", daß sie sehr irre, wenn sie glaubt, da= durch allein, daß sie ein Oppositionsblatt ist, sich brüften zu dürfen. Wenn das Oppositionsblatt glaubt, sie ("Vointa nationala") durch das Epi= theton "regierungsfreundlich" in Diskredit zu brin-gen, so beweise dies, daß bei ihr eine Berschie-bung der Begriffe von Shre stattgefunden habe. "Nomania" (opp.) rügt die Mißwirthschaft

in der Domanenverwaltung und bemerkt, bag viele Bachter von Staatsgütern ben Bachtschilling schuldig bleiben und haben feine Berfolgungen gu befürchten, weil fie Schütlinge ber Machtha=

die Ginrichtungen beendet, die ben armen Ludovic fo ungludlich machten, weil fie die Rube feines auf bem Opernhausball begegnet mare. Dafeins ftorten. Er und feine Tochter hatten nur wenige Ginladungstarten abgeschickt, dagegen mar Balentine verschwenderisch bamit gemefen.

Am andern Tage sollte die erste Tanzgesellsschaft stattfinden, und Mariens Berg schlug freubig, wenn fie baran bachte. Sie mußte ja Albert wie alle anderen und lag uns plaubern !" Gibray bort finden, ben fie jeden Morgen in Ga-

Un bem Tage, ber Diefem Fefte voranging, tam Berr von Gibray ber Aeltere gegen fünf Uhr sie fragten sich vergeblich, woher die Frau mit todmude nach Haus; die Arbeit, die für ihn aus bem boppelten Berbrechen auf bem Bere-Lachaise | errothend. und in der Rue Montorgueil erwuche, übermaltigte ihn. Er hatte fich in fein Bimmer gurudgezogen, und ben schweren Ropf in Die fieberheißen Sande ftugend, grubelte er vergebens ber Lofung bes buntlen Rathfels nach. Die Untunft feines Sohnes entriß ihn feinem unnüten Bruten.

"Bater," fagte ber junge Mann, indem er gartlich bie Sande bructte, Die ihm Diefer reichte, "ich wette, Da steckst wieder bis über die Ohren in dem abscheulichen Prozeß, der Dir schlaflose Nächte und graue haare macht!"

Du haft Recht, mein Rind," antwortete ber Richter.

"Kannst Du Deine Sorgen nicht im Justizpalast lassen ?"

"Nein, benn sie folgen mir überallhin! So lange das Räthsel ungelöft bleibt, setzen sie sich mit mir an ben Dift bin und hoden auf meinem

"Haft Du benn nichts gefunden, keine Spur?" Wir haben eine Spur und fommen boch nicht vorwärts!"

.Hast Du den Muth verloren ?"

"Nein, ich bin nur ermattet. Wir haben es mit geschickten Berbrechern ju thun, aber trot

Anschluß an die deutsch=österreichische Politik geswährt ihr den nöthigen Mückhalt, um den undes rechtigten Prätensionen Frankreichs die Spike zu bieten und die Interessen des Landes zu wahren.

Inche pendance roumaine" (opp.) hebt in fetter Schrift die telegraphische Nachricht hervor, nach welcher der französische Gesandte in Gelehrtenstube oder von weiterblickenden Staatsbetragen der Landen Bukarest, Herr L. Orbega, der rumänischen Resgierung Borstellungen gemacht über die Handels-Politik, welche dieselbe gegen Frankreich beobachstet. Das Oppositionsblatt führt aus, daß angestet. manien nichts zu fürchten habe, fei nicht ftichhal= tig. Denn wenn auch Frankreich in der That Ru-mänien nicht den Krieg erklären wird, so kann es doch als Großmacht einem so jungen und kleinen Staate, wie Rumanien, auch in anderer Beife, als burch einen Rrieg schaben. "Es fteht uns frei," fährt die "Independance roumaine" fort, "ben französischen Waaren beliebige Tarife aufzulegen, aber steht es Frankreich ebenfalls auch nicht frei, Alles was ihm gut bünkt, "uns zu thun? Dies Alles sei entschieden das Werk des Einsiedlers von Barzin, der sich wohl in's Fäustchen lachen muß und dessen blindes Werkzeug unser Ministerpräsis dent ift.

ausland. Magharischer Culturverein in Kronstadt. Aus Kronstadt wird uns gemelbet: Das Kronstädter ungarische Blatt "Brasso" forbert zu zahlreichster Beteiligung an dem Werke auf. Die Gesetzgebung räume den Nationalitäten noch immer zu viele Rechte und zu große Freiheiten ein. Aufsgabe ber magyarischen Gesellschaft sei es, durch besondere Beranstaltungen ihrerseits diese Freiheis ten zn beheben. Gleichzeitig veröffentlicht "Braffo"
— natürlich in wohlwollenster Absicht! — die Prostriptionsliste derjenigen Staatsbeamten im Kronstädter Komitat, welche der Beitrittsaufforderung noch nicht entsprochen haben. Mit solchen Mitteln wird das friedliche Zusammengehen der Nationen und der ruhige Fortschritt europäischer Kultur im Baterlande freilich nicht gefördert werden! Die Liste der Beigetretenen weist auch manschen chen — natürlich harmlosen — Seelenfang aus!

1 3um Schute der Arbeiter in Defter-reich. Im Augenblide erscheint Die Brunner Episobe bes großen focialen Entwickelungs-Brogeffes, der bem letten Biertheil bes Jahrhunderts feinen Stempel aufgeprägt uni ven gesektichen, auf ben natürlichen Boben hingeleitet, auf welchem allein eine gebeihliche Lösung erftrebt werben

in die Banbe fallen, wie es beinahe fcon Ginem

"Wenn sie sich selbst ausliefern, ist es frei-lich bas Beste," erwiederte Albert lächelnd, "aber höre Du auf, Dir den Kopf zu zerbrechen. Sei Beamter im Balaft, fo viel Du willft, aber tomm' hierher als einfacher Privatmann, als ein Mensch

daß sie sich jeden Augenblick erneuern könne. Sie briel Servet's Atelier traf, Albert, den sie fast bei fällt mir ein, ich wollte Dich etwas fragen." 3ch verlange nichts Befferes, plaudere! Da= mußten also ihre Borficht verdoppeln und jeden unbewußt mit ber reinften, innigften Liebe liebte. Er nahm zwei Ginladungsfarten von feinem Schreibtisch und fragte: "Kennst Du eine Familie Bressolles?"

"Ja Bater," antwortete ber junge Mann

"Berr Ludovic Breffolles gibt Morgen eine Soiree in feinem Sause in ber Rue Berneuil und hat mir zwei Ginladungen geschickt, eine für Dich und eine für mich."

"Ich wußte es, baf er Dich einladen murde." "Woher? Rennst Du den herrn Breffolles genauer ?

"Ich sehe ihn seit einiger Zeit fast täglich. Er ist ein ehemaliger Baumeister, ein reicher und vortrefflicher Dlann, und hat eine himmlische

Albert hielt plöglich inne; er fah, daß fein Bater ihn erstaunt anblicfte.

"Run," fragte herr von Gibray, "warum sprichst Du nicht weiter ?"

"Ich bin fertig." "Wo haft Du diesen Herrn mit der himmli= ichen Tochter tennen gelernt?" forschte Gibran

"Bei Gabriel Gervet, meinem Freunde und Lehrer," antwortete Albert; "Fräulein Marie Breffolles sitt ihm jeden Morgen zu ihrem le= bensgroßen Bilde."

"Das junge Mädchen heißt also Marie ?" Im Hotel Breffolles waren unterbessen alle ihrer Geschicklichkeit werden sie und eines Tages nahm ber Bater nach einer kleinen Pause bas Wort.

Bukarest, Herr L. Ordega, der rumänischen Kesgierung Borstellungen gemacht über die Handelsspolitik, welche dieselbe gegen Frankreich beobachstet. Das Oppositionsblatt führt aus, daß angessichts der Drohungen Frankreichs, das rumänische Kabinet nachgeben werde. Aber warum, fragt das genannte Organ, weichen unsere Machthaber nur den Drohungen? Der etwaige Einwand der Offischen, daß unter der Aegibe Deutschlands Ruspiesen, daß unter der Aegibe Deutschlands Ruspiesen, daß unter der Aegibe Deutschlands Ruspiesen, daß unter der Aegibe Deutschlands Ruspiesen auch bekruchtend auf die kahllosen genannte Organ, weichen Leitenschlands Ruspiesen, daß unter der Aegibe Deutschlands Ruspiesen auch bekruchtend auf die keitenden und insoferne auch befruchtend auf die leitenden Elemente des politischen Lebens eingewirkt, daß sich Niemand mehr olympisch erhaben wähnt über die Verpflichtung, an das Wohl und Weh' des Arbeiters mit Ernst und Eifer zu benken. Dieser Berpflichtung werben und burfen am allerwenig= sterpstäding wetben und butjen am auerbenigsten diejenigen Kreise sich entziehen, deren Besitz und behagliches Dasein am nächsten von jenem Wohl und Weh' berührt wird; wir meinen die Fabrikanten selber. Es dürfen die Koncessionen an den Arbeiter nicht immer nur durch Afte ber Berzweislung erzwungen werden, vielmehr soll das Mögliche freiwillig dem Arbeiter entgegengebracht werden. Was nach dem Tumult concedirt werden kann, warum sollte das nicht zu gewähren möglich sein, ehe die Forderung im Chorus klirrender Fensterscheiben sich vernehmbar macht? Das Un-mögliche wird nicht gefordert werden, wenn das Mögliche im freiwilligen Entgegenkommen, im Geiste der Billigkeit geleistet wird.

Gine Königin als Vermittlerin. Ein Bericht aus London bringt die Mitteilungen über ben Charafter und den Berlauf der Berhandlungen, welche zwischen Satisbury und Gladstone vor der Konstituirung der neuen Regierung gepsto gen worden. Bemerkenswerth ist vor Allem die Thatsache, daß als Vermittler zwischen demjenigen Staatsmanne, der mit der Konftituirung der neuen Regierung betraut worden, und demjenigen, zu dessen Nachfolger er bestimmt ist, niemand Gezringerer als die Königin persönlich sungirt. Gladzstone hat bisher alle Vorschläge Salisbury's durch Ihre Majestät die Königin entgegen genommen und auf demfelben Wege auch erwidert. Königin Biktoria erachtete sich persönlich engagirt, dem neuen Kabinet die Bedingungen des Regierens zu sichern und gab aus freien Stücken die Mittels= person zwischen bem scheidenden und bem neu berufenen Premierminifter ab.

Die Turfei, jubelt bem Sturge Glad: ftone's gu. Reine andere frembe Regierung

"Ja, nicht mahr, ein hübscher Name ?" Und ste ift natürlich so husch wie ihr Name ?" Biel iconer! Gin Engelgtopfchen mit einem Raphael'schen Profil, babei ift fie gut und fanft,

einfach, anmuthig." "Rurz, fie hat alle Eigenschaften und alle Tu= genben," bemertte ber Untersuchungerichter nicht ohne Spott; "mein herr Sohn mit seinen neun= zehn Jahren ist also verliebt!"

"Bater!" fagte ber junge Mann in schmei= chelndem Ton.

"Berliebt in Deinem Alter," wiederholte Gi= bray, "es ift die reine Thorheit!"

"Warum ?" "Weil Du ein Kind bift!"

"Bater, ich bin ein Mann troß meiner neun= zehn Jahre! In wenigen Monaten mache ich mein Examen und ich kann Dir lauter weiße Ku-geln prophezeihen! In einem Jahre bin ich Doftor der Rechte, Abvofat und werde bank Dir auch Runden haben, denn der Name, ben ich tra= ge, ift in Paris bekannt und hoch geachtet. Durch mein Betragen und vielleicht auch burch mein Talent werde ich mir Bertrauen zu erwerben ver= suchen. Zweifelft Du baran?

"Nein, ich zweifle nicht im minbesten an Deiner Butunft, ich bin fogar überzeugt, baß fie eine alanzende fein wird, daß Dein Talent und Deine

Arbeit Dich hoch tragen werben. "Nun also," unterbrach ihn Albert feurig, "habe ich da nicht das Recht, in dem Augenblick, wo ich eine Stelle als nüglicher Mensch in der Welt einnehmen will, an ein guterzogenes, hubsches Mädchen aus anftändiger Familie zu benten, bas meine Frau werden soll und Dich lieben wird, wie ich Dich liebe ? Bielleicht gelingt es Marie eber, bie Wolfen von Deiner Stirn gu jagen, Die sich jett so häufig dort sammeln!"

"Du dentst also an eine Beirath?" Ift das nicht das Ziel eines Mannes?" "Ja, eines Mannes, aber man ift mit neun.

nimmt an bem Minifterwechfel in England fo lebhaften Untheil und ein fo intenfives Intereffe, als die Regierung des Sultans. Konftantinopler Nachrichten fonstatiren, baß die Neuigkeit von der Refignation Glabftone's von den Türken mit ber größten Freude begrüßt worden ift. Offiziofe Journale der Pforte sagen von der Politif Glad-stone's, daß dieselbe für alle Muselmanen eine sehr betrübende, für die Türken aber eine ganz besonders traurige gewesen sei, da fie die Saupt= ursache ber Berlufte, die die Türkei erlitten, ge= bilbet habe. Ein turfifcher Staatsmann außerte fich : "Mit bem englischen Bolte werben mir uns bald zurechtfinden, wir haffen nur die liberale Regierung, die fo eng mit Mr. Gladftone verbunden ift, deffen Fafeleien gegen unfer Land Beit, bevor er die Regierung übernommen, uns tief verlett haben." In Konftantinopel trägt man fich mit der Hoffnung, daß bas neue britische Ministerium in der egyptischen Affaire ein Gin = vernehmen mit der Turfei suchen werde, zumal man sich errinnert, daß Lord Randolph Churchil in einer seiner jüngsten Reben eine anglo-türkische Alliang in ber warmften Beife befürmortet hat. Die Gerüchte von einer versuchten Unnahrung ber Pforte an Rugland werden jest mit aller Beftimmtheit zurückgewiesen, es wird vielmehr versichert, daß die Regierung des Gultans durch feinerlei Engagement gebunden und vollständig frei fei, der Freund ihrer Freunde zu fein.

Rufilaud agitirt. Aus Sistov wird uns berichtet, baß auch bort Korzakoff'sche Proklama= mationen (Siehe "Buk. Tagblatt" No. 136) kon=

Choleranachrichten aus Spanien. Die Nachrichten aus Spanien lauten andauernd wenig tröftlich. Der Suben bes Landes, insonderheit bie Provinzen Murcia, Castellon, Valencia wer= ben von ber Cholera verheert, die auch in ber Sauptstadt Madrid, wenn auch einstweilen weni= ger heftig, aufgetreten ift. Richt nur, bag ber Seuche zahlreiche Menschenleben zum Opfer fallen, fo werden auch durch die Panit, welche fich der Gemüther vielfach bemächtigt hat und einen läh= mendenden Ginfluß auf Bandel und Berfehr übt, bem materiellen Wohlstand tiefe Wunden geschla= gen, werden bem wirthschaftlichen Gebeihen bes Landes, bas fich noch nicht einmal von den fchweren Kalamitäten der Vorjahres erholt hat, ver= boppelte Hinderniffe in den Weg gelegt, furz eine Situation geschaffen, welche sehr trübe Aussichten in die Zukunft eröffnet. Je allgemeiner die Nies bergeschlagenheit ist, welche sich der Nation bemächtigt zu haben scheint, in besto hellerem Lichte erglänzt die Handlungsweise bes spanischen Königspaares, welches keinen Augenblick gezögert hat, ber Bevölkerung bas Beispiel muthigen Musharrens auf gefährdetem Boften und befonnenen Berhaltens inmitten ber brauenden Widerwartig= feiten zu geben. Wie König Alfons schon im letzeten Jahre, als Cholera, Erbbeben, Ueberschwem= mungen namenloses Unheil über weite, sonft gesegnete Fluren des Königreichs brachten, perfon= lich auf bem Schauplate ber Gefahr erschien, mit Rath und That einschritt und sich so als treuer Freund seines Volkes in ben Tagen ber Noth be= mährte, so bietet er auch jest ben Sturmen bes Schicksals furchtlos und unentwegt die Spitze Sein und feiner koniglichen Gemahlin Entschluß, bie Sauptstadt mahrend ber Dauer ber Epidemie nicht zu verlaffen, ift angesichts ber nationalen Beimfuchung, unter beren Joche bie große Menge nur zu leicht erliegt, wenn ihr tein moralischer Unhalt geboten wird, von höchster ibealer Trag-

zehn Jahren fein Mann! Wie alt ift Fräulen

Breilones &

Achtzehn Jahre, aber sie ist ein vollkomme= nes Weib! Gin Berg wie Gold, eine Seele voll himmlischer Reinheit und von grenzenloser Gute. Sobald ich Marie Bressolles sehe, erinnere ich mich der unendlichen Annuth und engelhaften Gute meiner Mutter, die wir noch beweinen und immer beweinen werben."

Alls der Richter diese Worte hörte, konnte er taum die Bewegung verbergen, die fich feiner be-

Mit einer Stimme, in der Thränen zu zittern schienen, fuhr Albert fort: "Es ist mir immer, als fande ich in Marie Seele und Berg, Stimme und Lächeln meiner Mutter wieder; turg ich liebe fie fo wie Du einft meine Mutter liebteft."

Bei diesen Worten hatte der junge Mann die beiden Bande des Baters ergriffen und druckte fie in den seinigen. Seine Wimpern waren feucht an beiden Ufern die grünen Beideplate, anfangs und zwei große Thränen rollten über feine Bangen, die bem Unbenten ber angebeteten, fruh verlorenen Mutter galten.

Sohn an sein Herz und kußte ihn. "Theures Kind," murmelte er, "Du liebst also biefes junge Mädchen wirklich ?"

meiner Seele !"

"Hüte Dich!" "Wovor?"

"Man täuscht sich so oft, wenn man auf die ersten Schläge seines Herzens hört! Man läßt sich bethören von den trügerischen Träumen einer erften Liebe."

"Ist das möglich ?"

"Nicht nur möglich, sondern leider bie Regel, und wenn man bann ju fpat feinen Jrrthum einfieht, leidet man so furchtbar an einem unheilba= ren Uebel, wenn nicht Diejenige selbst, die man liebt, die Wunde ausbrennt und heilt, indem man einsieht, daß sie der Liebe und Treue eines Man= nes unwürdig war."

(Fortfehung folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Bufareft, 25. Juni Tagesfalender.

— Freitag, ben 26./14. Juni 1885. — Röm. Rathol.: Johann u. Baul. — Brotefianten: Beremias. — Gried. Ratholit.: Prof. Eliseu.

(Witterung &-Bericht) vom 25. Juni. Mittheilungen bes herrn Mem Optifer, Biftoria-Strafe Nr. 60. Nachts 12 Uhr + 12, Frith 7 Uhr + 14.5, Mittags 12 Uhr + 17 Reaumur. Barometerstand 751. himmel tar.

Vom Sofe. Ihre Majestäten der König und die Königin, treffen kommenden Sonnabend Bormittag um 8 Uhr in Sinaia ein.

Der Anterrichtsminister Herr Sturdza, wohnt regelmäßig jeden Tag ben Jahresprüfungen an ben Gymnasien und Lyzeen bei. Gestern hat ber= selbe ben Prüfungen im Lyzeum Matei Baffarab und im Gymnafium Cantemir beigewohnt.

Der Domanen- und Aderbauminifter, Berr Stolojan, begibt fich in einigen Tagen nach bem Diftritte Olt, um den Prüfungen der Ugri= culturschule von Streharet beizuwohnen.

Von der öfterreichisch-ungarischen Gesandtschaft. Die jüngste Nummer des "Romanul" bringt folgende Notiz bezüglich des Gerüchtes be= treffend die Ersetzung des Barons Magr burch ben Grafen Telefy: "Die "Agence Havas" hat bie Nachricht bestätigt, daß Graf Telefy zum Gesandten in Bukarest an Stelle des Barons Magr ernannt werden wird. Diefe Ernennung ift bem Wunsche entsprossen, den besonders Ungarn hegt, einen neuen Handelsvertrag mit Rumanien abzuschließen. Graf Teleky scheint populär zu sein, er versteht rumänisch und man glaubt, daß er biefe Frage zu einem befferen Resultate führen könne. Wenigstens scheint dies die Ansicht der Regierung in Wien zu fein.

Gin Gerücht vom Tage. Wie verlautet, foll Berr J. C. Bratianu erflart haben, bag er bas Portefeuille des Kriegsministeriums übernehmen und sein Portefenille bes Innern an Herrn G. Rizu abtreten wird. Die biesbezüglichen Defrete sollen Ende nächster Woche im "Monitor" er= scheinen.

Diplomatisches. Wir haben seinerzeit gemelbet baß die griechische Regierung aus Sparsamfeitsrücksichten mehrere Gesandtschaftsposten, unter diesem auch den Bufarefter, aufgehoben hat. Dem= gemäß wird nun ber griechische Gefandte hierorts, herr Dragumis, nach der Rückfehr des Königs demfelben fein Abberufungsschreiben überreichen.

Inspektion der Grenzen. Der Borfigende der Brufungstommiffion zur Aufnahme in die höhere Militärschule, General Budifteanu, wird binnen Rurgem die Grenzen inspiziren.

Unfer Polizeiprafestt entwickelt eine febr löbliche Energie. Er inspizirt fast jede Nacht versichiebene Polizeikommiffariate, um sich zu überzeugen, ob die dienfthabenden Beamten am Plate find. Unter unsere bekanntlich nicht auf der Höhe ber Zeit stehenden Polizeibeamten ift ein heilsamer Schrecken gefahren. Die Herren find feit einiger Zeit sehr pflichteifrige Beamte geworden und behandeln das mit ihnen geschäftlich verkehrende Publikum mit einer Söflichkeit, die von der früheren Grobtor= nigkeit wohlthuend absticht.

Bukarefter Kommunaffoofe. Wir haben unlängst gemelbet, daß die Primarie an bas haus Jacques Pouman bas Ansuchen gestellt, ihr eine Lifte sammtlicher gezogenen Titres ber Bukarester Kommunalloofe zu überreichen und daß letteres Banthaus barauf geantwortet habe, es fonne nur eine Lifte ber bei ihr einkaffirten Titres liefern und daß in Bezug auf die anderen gezogenen Titres die Primarie sich an die aus= ländischen an dem Kommunalanleben betheiligten Baufer wenden moge. Beute finden wir nun bieg=

Reisebriefe.

(Driginalbericht bes "But. Tagblatt.") Bon Giurgewo nach Obeffa, 19. Juni.

Madame! Als ich Ihnen über meine lette Reise nach Rugland schrieb, da hatte Mutter Erbe noch nicht ausgeschlafen und eine ihrer größten Lebensadern "die blaue Donau" lag noch in eifigen Banden. Damals hatte ich ben Landweg einge= schlagen, mährend ich diesmal von den grunbe= franzten Ufern der Donau aus, von Giurgewo bis Obeffa ben Baffermeg benüte. Es war am verfloffenen Samstagmorgen, als ich in Giurgewo den "Carl Ludwig", eines der vielen netten Fahr= zeuge der Donau-Dampsschifffahrts-Gesellschaft be-ftieg, um thalabwärts nach der Donaumündung zu segeln. Die Fahrt durch den untersten Theil der Donau bietet nur wenig anziehende landschaft= liche Bilber, benn unendlich einförmig ziehen fich etwas hügelig, dann weiter hinab sich immer mehr verflachend, und gerade die erste Station nach Giurgewo nämlich Turtukaj ist die letzte an der Endlich erhob Herr von Gibran die von trau- Donau, welche durch ihre wirklich reizende Lage rigen Erinnerungen gefaltete Stirn, zog feinen das Auge des Reifenden erfreut. Tiefer hinab, noch immer an ber bulgarischen Stromseite, liegt Silistria. Die zehn Minarets, die schon aus weiter Ferne fichtbar find, geben diefer Stadt einen "Bater, wie ich Dich liebe, mit allen Kraften orientalischen Anstrich, ber noch bedeutend größer ner Seele!" wird, wenn man sich ber Landungsbrücke nähert. Eine große Bahl türkischer Frauen, stand in zwei Gruppen, die eine knapp am Strande, die andere höher hinauf auf einem Felsvorsprunge, und wie sie so dicht gedrängt in ihren langen schwarzen Gewändern und weißen Kopftuchern beisammen standen, da glichen fie zwei Schaaren großer Bögel, die aus tropischer Gegend hieher kamen. Auf ber anderen Seite der Landungsbrücke brangte sich bie mannliche mohamedanische Bevölkerung Gili= ftrias in ihren bunten scheckigen Gewändern und vervollständigte so das Bild, das gleich einer fata morgana aus fernen Gegenden hieher gezaubert schien. In Siliftria verließ ein Theil ber Paffagiere bas Schiff, wir aber fegelten weiter, berühr- bem Fundament erklart. Die eine war übrigens ihr

"Aus einer an das hiefige Handelsgericht einge= reichten Petition geht hervor, baß gegen bas Un= lehen-Consortium Verdachtsmomente vorliegen und daß dasselbe aus diesem Grunde gerichtlich be= langt werde." Der "Romanul" verspricht morgen ein Resumé dieser Petition zu veröffentlichen und spornt die Kommunalverwaltung an, darauf zu bringen, daß ihr die Titres überreicht und ber Nachweis geliefert, daß der Vertrag in Bezug auf die Amortisirung eingehalten werbe.

Anmänisches Cheater. Das Dacia-Theater erfreut sich eines zahlreichen Besuches. Das Bu= blikum besteht allerdings nicht aus der Creme der Gefellichaft, aber unferes Erachtens ift in ben mittleren und niederen Boltsflaffen eben fo viel, wenn nicht mehr, theatralischer Sinn vorhanden. als in ben "oberen Zehutausenb". Allerdings mußte ein Bolkstheater, wenn es bilbend wirken foll, nicht ausschließlich von geschäftlichen Rückfichten fich leiten laffen. Bei bem Dacia-Theater fümmert fich die Direftion blutwenig barum, baß die Schaubühne auch eine moralische und morali= firende Anstalt sein soll. Und so besteht denn auch das Repertoir zum großen Theil aus Sensationsftücken, wie "Barbara Ubrit" und sonstigen Rühr= bramen, die aber leider sehr oft anstatt den Thränenfad, das Zwergfell in Bewegung feten. Im Uebrigen darf man ber Direktion bies nicht allzusehr übel nehmen. Man kann von einem Theaterdirektor, ber in erster Linie Geschäftsmann ist, nicht verlangen, daß er für ein gediegenes Repertoire Sorge trage und Experimente vor-nehme, die ihm vielleicht den Hals koften. Biels leicht wird bas neue Bolkstheater, von dem un= längst die Rede war und das auf dem Athenaums= Plat errichtet werden soll, jene Bedingungen erfüllen, die man an ein gutes Bolkstheater zu ftel= len berechtigt ift. Wir wollen es wenigstens

Ifraelitischer Chorgesang. Wir machen alle Freunde eines wirklich schönen Gefanges barauf auf= merksam, daß nächsten Sonnabend im großen ifraeli= tischen Tempel mährend des Gottesdienstes 10 Uhr 2. M. der berühmte Lemberger Kantor Bernhard Schur mit feinem ganzen Chore ben Gefang leiten wird. Rantor Schur ift bereits bier eingetroffen.

Der Eintritt ift jebem geftattet. Ein turkischer Arofus. Suleiman Scheit, bas Oberhaupt bes türkischen Rlerus in Ronftan= tinopel, unter deffen Führung die Softas der ungarischen Universitätsjugend in Budavest im Jahre 1877 den Gegenbesuch abstatteten, ift mit dem ge= ftern bier eingetroffenen Blitzuge nach Bubapeft gereift, um einerseits die ungarische Landesaus= stellung zu besuchen und andererseits, um das Grabmal bes Gul Baba (ein türkischer Beiliger, ber im 17. Jahrhundert in Ofen gestorben und bort beerdigt ift) in einer bes großen Tobten würdigen Beise zu restauriren. Der greise Scheit ift ein wahrer Nabob und bestreitet sämmtliche Rosten des Prachtbaues aus eigenen Mitteln. Schreiber dieses erhielt biese Information aus

bem Munde bes greisen Guleiman Scheit felbft. Vivifection an einem Arankenwärter. Eine hiesige Spitalsverwaltung bestellte unlängst einen patentirten mechanischen Apparat, um Zähne zu ziehen. Dieser Apparat hat eine kapselartige Vorrichtung, welche auf den franken Zahn gesett denselben sicher und mit der benkbarften Schnelligkeit mittelft eines Drudes entfernt. Die jungen herrn Aerzte waren voll bes Lobes über bies blanke Ding und wollten so rasch als mög= lich die praktische Brauchbarkeit des Apparates prüfen. Leiber mar tein franker Bahn gur Stelle und der Krankenwärter fonnte trop aller Bemühungen Niemanden auffinden, an bessen schabhaf-

da angefangen, in der rumänischen Donau, benn jung, doch ift die Kleine beffer daran. Bielleicht von Officor aus went an versen Ufern des Stro- auch schlechter, denn sie wird das "ce e amorul mes die rumänische Flagge. Am Nachmittag erst noch praftisch kennen lernen . . . wurden draußen an Bord die Zelte aufgespannt, Der Abend warf schon seine er wir saßen im Schatten und ließen uns von ber frischen Brife die vom Meere her wehte die Stirne fächeln. Un meiner Seite faß ein halbentwickeltes Mädchen von etwa 14 Jahren, und neben ihr eine ältere Dame, mahrscheinlich ihre Mutter, Die sich eben von dem türkischen Kofetier des Schiffes einen "dulce kaimak" bringen ließ, zu bem fie mit sichtbarem Bergnügen eine felbstgewickelte Ci= garette rauchte. Das liebreizende Bacfischlein, nahm ein Buch aus ber Sand ber rauchenben Mama, lehnte das schelmische Köpschen, aus dem zwei geistreiche schwarze Augen nicht mehr ganz unschuldig hervorblicten, an die Schulter ber Mama und vertiefte sich urplötlich in die Lekture. Mir murbe die eingetretene Stille gang unbeimlich, umsomehr als früher das kleine Fräulein durch ihr munteres Plaudern die Konversation sehr anregte und so warf ich einen neugierigen Blick in bas Buch ber aufmerksamen Leserin. Wie glauben Sie, Madame, mar das Rapitel betittelt, bas meine kleine Nachbarin so weltverloren las? In fett gedruckten Worten stand es da: "Ce e amorul" (Bas ist die Liebe). Die unwillfürliche Bewegung, die ich beim Lefen diefer Worte gemacht haben mochte, ließ bas fleine Fraulein einen Augenblick inne halten in ihrer spannenben Lekture, fie fchlug die großen, jest wieder einen kindlichen Ausdruck annehmenden Augen auf und in denselben stand es wie eine Frage: "Ce e amorul ?!" Meine jugendliche Nachbarin schien sich benn doch noch nicht gang klar gewesen zu sein über dieses Rapitel, das man beffer aus den Erfahrungen als aus Büchern kennen lernt, und fie mandte ihre fragenben Blide vergebens auf mich, ber ich - Sie wiffen es am besten, Mabame — nicht in ber Lage bin, biefes Rapitel jungen Mabchen ju analysiren. Das Töchterlein hatte nur ihre Blicke auf die rauchende Mama werfen muffen, und diese nehmen, ich muß entgegen dem Drange meines hatte ihr das Kapitel "Cee amorul ?" wohl aus Berzens den Mund öffnen und ben Brief schließen, ten nach wenigen Minuten Oftrov und fuhren, von für diefes Kapitel viel zu alt, die Andere viel zu

bezüglich im "Romanul" bie nachftehende Rotig: tem Gebig ber Apparat erprobt werden konnte. Da war guter Rath thener, was war nun zu thun? Blöglich fam einer ber Merzte auf Die gewiß originelle Idee, Die Prozedur an dem Rrantenwarter felbst vorzunehmen. Gefagt, gethan, bas auserlesene Opfer mußte fich setzen und ohne Biderrede den Mund öffnen. Gin Ruck und fiehe ba, ber Apparat funktionirte mit feltener Bragi= fion (laut Anweisung) : ein ferngefunder Bahn wurde von hand zu hand gereicht. Die Probe fiel so ausgezeichnet aus, daß bie wigbegierigen Berrn nicht umhin fonnten, dem alfo entzahnten Diener ein zweites Rauwerfzeug zu entfernen. Der Erfolg war auch diesmal probat, mas sich jedoch ber Diener über dies neue Marterwerkzeug benten mag, wollen wir lieber gar nicht erwähnen.

Die jungften Regenguffe haben großen Scha= den in der Hauptstadt angerichtet. Die Badean= stalt in der Jigniga war förmlich überschwemmt, bas Waffer war im Gebaude bis zur Bobe von 1.20 Meter gewachsen; basselbe Schickfal theilte bie in der Calea Bacaresti gelegene Fabrik Le= maitre; bas Waffer war hier bis zum Riveau ber Straße gestiegen. In gleicher Beise wurden bie in ber Strada Bazaca und Serban-Boda, rings um die Zentral-Fleischhauerhalle befindli= chen Baufer überfluthet, und bie Ralamitat mare noch größer geworden, wenn herr Jvanovici ben zugeftopften Ranal nicht geöffnet hätte.

Muftifikation. Mehrere hiefige Blätter brach= ten die Nachricht, daß die Geliebte des in Baris wegen Morbes zum Tode verurtheilten Bel, Na= mens Glife Boehmer, sich hier in Butarest befinde. Diese Nachricht verbreitete sich auf Grund eines Telegrammes, welches ber Prafident bes Schwur= gerichts in Paris erhielt und welches folgen= ben Wortlaut hatte : "Bukareft , 18. Juni , 5 Uhr Abends Dubor, Prafibent Paris. Bartet. Bin hier. Brief folgt. Elife Boehmer". Nähere Er= fundigungen haben nun ergeben, daß dieses Tele= gramm auf einer Mustifikation beruhte. Nichtsbe= ftoweniger hat die Polizei, auf Ersuchen der frangösischen Gefandschaft es nicht für überflüssig er= achtet, die Inhaberin des Stellevermittlungsbureau, Frau Bandau, zu fragen, ob sie nicht irgend= wo die Elise Boehmer als Couvernante pla= cirt hatte. Bei biefem Unlaffe hat bie Polizei an alle Zimmervermiether die Weisung ergeben laffen, fortan die Namen der Miethsperfonen der Boli= zei bekannt zu geben. Es ift die bochfte Beit, daß bas geschieht, da die Polizei bis jest gar feine Kontrolle über die flottante Bufarefter Bevölke= rung hatte,

Unfall. Bor einigen Tagen ereignete fich in ber Strada Episcopiei ein recht bedauerlicher Un= fall. Der Junge des Mincu Jon, der einen Wa= gen führte, gerieth jo unglucklich unter die Raber daß ihm die Bruft zermalmt wurde. Für bas Auftommen bes Armen ift feine hoffnung vor=

Ein Erdbebenprophet. Borgeftern erichien in ber Redaktion des hiefigen Blattes "Impartialul" ein sonderbar aussehender Mann. Langes haar flatterte wild um feine Stirne, unftat und wilb rollten ihm die Augen im Kopfe herum, ein lan= ger Bart umrahmte bas Geficht bes bem Anscheine nach 50 Jahre alten Mannes. Mit feierlicher Stimme ersuchte er die Redaktion, bem Bublikum bie Mittheilung zn machen, daß am 22-24 Juni 1. 3. ein gewaltiges Erdbeben ftattfinden wird, welches in Pitesti, Butarest, Ruftendje, Batum bis Persien gespürt werden wird; auch das schwarze Meer wird nicht verschont bleiben, bie Wellen werben thurmhoch wogen und bie Schiffe werben, bis auf sehr wenige, untergehen. Befragt, wer er fei, gab er zur Antwort : "Ich bin ein Freund ber Menschheit. Gebe Gott, daß meine Vorhersage

Der Abend warf schon seine ersten Schatten, als wir in Czernavoda ankamen. Von hier aus führt die Bahn nach Constanza und es verließ uns abermals ein großer Theil unserer Reisege= nossen, sie gingen zur Kur nach bem genannten Seebade; auch das Backsichlein schwamm davon und mit ihr ein gut Theil Fröhlichkeit an Bord, benn das kleine Ding mit der Art und Beife einer Großen hatte burch ihr frisches Lachen und ihre anmuthigen Bewegungen viel Leben in die Reisegesellschaft gebracht. Die Lettere war nun ziemlich zusammengeschmolzen und die größte Bierde berfelben maren brei Grazien, brei Schwe= stern aus Craiowa, die zur Kur nach Lacu Sarat reisten, also noch bis Braila mitgingen. Die brei Grazien waren schlant wie Tannen, wie wirkliche Tannen, benn von dem "ewig Beiblichen" war an ihnen gar nichts zu bemerken, ausgenommen die Tournure, die sich in Ermangelung natürli= cher Anlagen ziemlich breit machte. Die brei Grazien waren nicht gerade jung und redselig, dafür aber hatten fie eine sichtbare Neigung für Malerei; sie zeichneten, nicht etwa bie Landschaft wie dies die moderne Gewohnheit ber meiften reisenden Damen ift, sie zeichneten einfach ben gangen Tag ihre eigenen Gefichter, fie malten fie gang vorzüglich — an, benn fie verjungten sich mit jeder neuen Stunde und tagsüber blühten stets frische Rosen auf dem Antlige der Drei. Madame! es ift jest Abend geworben, ein pracht= voller Abend, benn ber liebe Gott hat viele taufende kleiner Lichter angezündet da droben auf dem bunkelblauen himmelszelte; es ift mir fo poetisch zu Muthe, aber, o entschuldigen Sie meine Gnädigste, ich fühle einen entsetzlich irdi-schen Hunger, der Flügelschlag meiner Gedanken ift lahm gelegt burch ben ungezogenen Magen. ich muß ftatt ber Feder ben Eglöffel in die Sand Lyonel Bondy.

gorien welche Lesage im "hinkenden Teufel" vor= blitums mar ein berartig enormer, daß das Saus führt, und von welchen die eine aus Böglingen unter behördliche Aufsicht gestellt werden mußte. ber Frrenanftalt und die andere aus folden be=

fteht, die es zu werden verdienen.

Die Sundstage ftellen fich heuer recht frühzeitig ein. Es ift bekannt, bag mahrend biefer Beit die Falle der Tollmuth bei hunden am haufigsten auftreten. Go wurde gestern bas Töchter= chen bes herrn Solomon Marcovici in ber Calea Bictoriei von einem muthenben Bunbe gebiffen. Ware es nicht an ber Zeit daß endlich auch bei uns die occidentale Errungenschaft bes Maulforbs eingeführt werde. Hoffen wir, daß unfer Prafett ber so viele nügliche Neuerungen einführt und überhaupt ernfte Bestrebungen an den Tag legt, unser Ersuchen nicht unerhört verhallen laffen wird.

Diebstaft. Borgestern schlichen sich in die Wohnung bes herrn Rafail hermann, Strada Limitei Rr. 2 Diebe ein und entwendeten eine bebeutende Summe Geldes in Sypothefarnoten.

Die Bhylloxera. Wie unferen Lefern bereits bekannt, hat gleich nach Erscheinen ber Phyllogera in ben Weinbergen bes Distrittes Prahova das Ministerium ein Reglement behufs Ausrottung biefes unheimlichen Gastes und Berhütnng ber Berbreitung biefes Parasiten ausgearbeitet. Es ist nun natürlich, daß die Ausführung diefes Regle= ments nicht ohne Schädigung ber Weinberge ge= schehen tann. Die Weinbergbesitzer wollen aber in biefer, durch das Wohl der Weinkultur gebotenen Maßregel nur eine Chicane des Phyllogera=Kom= mission erblicken, und haben ihrem Unmuthe ba= rüber in einer dem Minifter überreichten Beschwerde Ausbruck gegeben, der felbftverftandlich feine Rolge geleiftet werden wird.

Fom Wetter. Die Witterungs = Berichte von ber Wiener Sohen Warte lauten noch immer fehr trübe. Unruhiges und regnerisches Wetter wird auch in den nächsten Tagen anhalten. Das lette Bulletin der meterologischen Central=Anstalt lau= tet: Die Vertheilung des Luftdruckes ift fehr un-gleichmäßig. Die Winde find überall lebhaft aus West und Nordwest, der himmel ift größtentheils bewölft, vielfach regnerisches Wetter. Die Tem= peratur ift niedrig. Ziemlich ergiebige Regen fielen in gang Mitteleuropa; in Rarnten Iftrien und Sie= benburgen fanden ftarte Gewitter ftatt, im Soch= gebirge fiel Schnee. Für die nächste Zeit un= ruhiges Wetter aus Nordwest, trübes, fehr fühles

Wetter zu erwarten.

Jaffper Schwurgericht. Diefer Tage murbe vor dem Jaffper Schwurgericht die Berhandlung in bem Prozesse gegen Leon Botez zu Ende ge= führt, welcher angeklagt war, herrn Bonafi aus Folticeni grausam mißhandelt und versucht zu haben, denfelben zu töbten. Die Jaffper Blätter theilen mit, daß nach dreitägiger Berhandlung und nach Unhörung von 40 Beugen, die Geschwo= renen die Frage über Mordversuch verneinten und die über thatliche Mißhandlung bejaht haben. Das Gericht verurtheilte herrn Leon Boteg gu breimonatlicher haft und zu einem Schabenersat pon 3000 Frcs.

Galaber Folksbewegung. Bom 2. bis zum 9. Juni alten Styls wurden in Galat geboren : 16 eheliche und 2 uneheliche Knaben, 14 eheliche und 2 uneheliche Mädchen, im Ganzen 34 Rinder, bavon 9 jubische. Im gleichen Zeitraume wurden 6 Chen geschloffen und es ftarben 32 Berfonen,

darunter 5 Juden.

In Erganzung unferes geftrigen Berichtes über ben schrecklichen Unfall, dem die Frau des Bakauer Deputirten, Frau Mathilde Sebastian, gum Opfer fiel, theilen wir mit Bedauern unferen Lefern mit, daß jede Hoffnung an ihrem Auftommen geschwunden ist. Dr. Severeanu, Profeffor an der hiefigen medizinischen Fakultät, ift berufen worven elrecu aber kann feine Runft nichts mehr ausrichten.

Es spukt an der Grenze. In Reni wurden noch zwei junge Leute, und zwar der Maschinist Rwischingty und Bahningenienr Stefanoff am vergangenen Montag verhaftet und fofort nach Obeffa eskortirt. Ingenieur Stefanoff ist ein Bulgare und soll bei ihm eine Kiste gefüllt mit nihilistischen

Brandschriften gefunden worden sein. Ein unheimlicher Jund. Dieser Tage murbe

bei "Badul Sacalelor" an der Donau in Galat ber Leichnam eines ungefähr 15 Jahre alten Mädchens an das Ufer geschwemmt. Die Ibenti= tät der Ertrunkenen konnte bis jest nicht festge= ftellt werden und ebenso wenig, ob das Mädchen felbst den Tod in den Fluthen der Donau gesucht

habe oder ob sie verunglückt fei. Gine Dynamit-Cxplofton. Der in Fünffir-chen wohnhafte Erfinder einer neuen Art von Dynamit = Fabrifation, Bermann Lifch arbeitete biefer Tage in seinem Laboratorium, wo er eine Rifte mit Nytrobenzin zunagelte. Während Lisch's Mutter im anstoßenden Zimmer mit dem An-richten des Mittagstisches beschäftigt war, er-folgte plötlich eine furchtbare Explosion. Das haus füllte fich mit diden, schwarzen Rauchwolfen, die Thur bes Laboratoriums, welches mit seiner ganzen Einrichtung vollständig zertrümmert wurde, flog aus ben Angeln und fiel auf die alte Frau, welche am hinterhaupte lebensgefähr= lich verwundet murde. Die Balten des Dachstuhls und der Fußboden flogen weit hinweg bis auf die Fahrstraße. Nachdem sich der Dampf ver-flüchtigt hatte, bot sich den aus der Umgebung maffenhaft herbeigeftrömten Leuten ein grauen= hafter Anblick bar. Zwischen ben Schuttmaffen bes Zimmers, den Holztrummern bes Mobiliars und verschiedenem Fegenwerk lag der blutbedectte Körper der verletten Greisin und der verstüm= melte Leichnam ihres Sohnes, welcher auf so furchtbare Beise seiner Erfindungssucht zum Opfer

Die Ueberrefte bes Berungluckten wurden aus ben Trümmern zusammengetrogen und in bas

Leichenhaus gebracht.

Sturm. "Rol. Rogl." melbet, baß bas Ungewitter, welches fich am 20. b. M. über Klaufen= burg und Umgegend entladen und im Gefolge auch Bagel in ber Größe leiner Ruß hatte, lange Beit unvergeflich bleiben wird. Es ift nicht erhört, baß Sagel von dieser Größe seit dem Jahre 1863, in welchem auch ein großer hagelschlag mar, gefallen sei. Der auf ben Felbern und in den Weingarten angerichtete Schaben fann noch nicht angegeben werden. Auch in ber Stadt ift ber Schaben groß. Ungahlige Fenftertafeln find gebrochen, besonders in bem weftlich gelegenen Theile der Stadt. Im Kafernengebäube find 278 Fenftertafeln, im Saufe bes Szentkereßty 94, in der Druckerei ber Zeitschrift "M. Polgar" 19, in ber Buch-bruckerei Stein 32 Fenstertafeln zertümmert. Man tann annehmen, bag alle auf bem Stadtgebiete zerbrochenen Fenftertafeln sich auf 4-6000 be- laufen. Bei vielen Säusern ift das Ziegeldach zer= schlagen. Biel Geflügel, welches sich bei Zeiten unter ein Obdach nicht flüchten konnte, wurde durch den hagel theils getödtet, theils vorlett. Gin Solbat wurde im Gefichte ftark beschäbigt. - Gin ähnliches Sturmwettnr hat zu gleicher Zeit auch in Mahren, auch in Frankfurt am Main, von mo Nachrichten eingelaufen find, gewüthet. In Mahrnn hat in ein Wohnhaus ber Blit eingeschlagen und 6 Perfrnen am Körper verlett und 2 Perfonen getöbtet.

Eine Kessel-Explosiion. Aus Tourcoing in Frankreich wird gemelbet : Bei bem Wollenwä= scher Profper fant eine Reffel-Explosion ftatt. Das Etablissement, welches 60 Arbeiter beschäftigt, ift ganglich zerftort, ein benachbartes Atelier theil= weife eingefturzt. Bierzehn Arbeiter, barunter Prosper, der Eigenthümer felbst, blieben todt, achtzehn sind verwundnt, mehrere derfelben im Sterben. Bon Lille sind Truppen eingetroffen, um bei ben Aufräumungsarbeiten zu belfen.

Bunte Chronik.

(Sarah-Beim unter dem Sammer.) Sarah Bernhardt vrefteht entschieden nicht, zu rechnen, und diefe Tugend fommt ihr auch mit dem Alter nicht. Sie hat ichon manches Bermögen in ihrem vielbewegten Leben erworben und geschenft be= fommen und jedes wieder ausgegeben. Sie hat sich ein Hotel in Paris erbaut und die Gläubiger haben es ihr, ungalant, wie fie fchon find, meggenommen und verkauft. Sie haben Beschlag ne= legt auf ihr tägliches Honorar von fünfzehnhuns bert Francs, und mare ber Richter nicht galant genug gewesen, ihr fechshundert France jugnsprechen, fo könnte sie betteln geben. Sechshundert Francs täglich! Es gibt Familien, Die einen ganzen Monat lang vom britten Theile leben muffen. Wie sich die arme Sarah bei folcher Einschrän= tung fühlen mag, tann man ermeffen, wenn man bedenkt, daß sie ohne dieselbe früher doch nicht austam, fondern immer Schulden machte. Jest geht es an das Lette, was fie besitt. Nachbem sie schon in Miethe wohnen, falschen Schmuck tragen und sich brei Fünftel von ihrem täglichen Honorar abziehen laffen muß, nimmt man ihr auch noch den Schmollwinkel in Saint-Adresse bei Havre weg, wo fie sich inmitten eines schat= tigen Parkes ein Landhaus mit ber Aussicht auf das Meer erbaut hatte, in dem sie die glücklich= ften Stunden ihres Lebens verliebte und die trubsten vertrotte. Die Facade des Pavillons mit den spitzigen Thurmchen, ben sonderbaren Fenftern lewer aus. Ueber dem Thore steht die folgende Auf-Bo man finget und lacht

Und Thränen nicht tennt, Hier bies glidliche Haus Dan "Sarah-heim" nennt."

"Und" — könnte man mit mehr Wahrheit als Reinheit des Reimes hinzuseten - "wenn fie nicht zahlt, so wird es gepfänd't," benn bas ist auch bereits geschehen. Ein reicher Engländer ift als Raufer gemelbet, aber bie Zeiten find vorbei, da die reichen Englander Preise der perfönlichen Vorliebe zu zahlen pflegten, und so wird "Sarabheim" verhältnißmäßig um einen Bettel verschleubert werden, wie ihr Hotel in der Avenue de Villiers, wie ihre Möbel und wie ihr Schmuck. Als jugendliche Darftellerin überflüffiger Rollen hatte Sarah einst die geniale Idee, bei fich ein Feuer auskommen zu lassen und sich dann an ihre Beschützer um Schadenersat zu wenden, wo- burch sie sozusagen über Nacht in den Besiß eines glänzenden und reichen Mobiliars gelangte, wie sie es wohl erträumt, aber niemals befessen hatte. Freilich wohnte sie damals Thur an Thur neben dem Jokenclub. Seitdem ist sie eine große Künftlerin, aber auch älter geworben. Man fauft ihr nichts mehr, sondern man verkauft ihr Alles. Das ift der Weltenlauf.

(Ein Wolf von Rindern umrungen.) Die= fer Tage hat sich in die Rinderheerde der Fleisch= hauer nabe bei hermannstadt ein ausgewachsener Bolf eingeschlichen. Die erschreckten Ochsen um= rangen sogleich aus eigenem Antrieb den Wolf und bekämpften ihn mit den Hörnern. Gin Fleisch= hauer, dieses bemerkend, eilte mit gespanntem Wagen sogleich bis zum nächsten Wohnhause ber Stadt und fuhr mit einem scharf geladenen Schieß= gewehre wieder zur Ochsenheerde zurück, wo es ihm gelang, den von den Ochsen noch immer um= rungen gehaltenen Wolf durch einen wohlgezielten Schuß zu erlegen.

(Für die Liebhaber des Regelspieles) wird

sich nicht bewahrheite." Dieser wohlmeinende Bro= erdbebengleich verspürt und in mehreren wurden lung stattgefunden, in welcher es sich um einen ben wir eine schlechte Fechsung zu gewärtigen. phet gehört unsehlbar in eine jener beiben Kate= bie Fenster zertrummert. Der Andrang des Bu= Betrug beim Kegelschieben handelte. Angeklagt In den nächsten Lagen beginnt der Gerstenschnitt : waren drei Regeljungen und ber betreffende Gaftwirth, als Inhaber ber Regelbahn, wegen Betruges und Anstiftung dazu. Der Betrug ift das durch verübt worden, daß die Regeljungen beim Schieben von Lugeln bestimmter Personen die Keserwünscht, da der Weizen schon abgeblüht hat und gel, von benen zwei an einer Schnur befestigt waren, mittelft biefer umwarfen und zwar berge= ber Zeugenaussagen murben alle vier Ungeklagte für schuldig befunden. Bon den Regeljungen er= hielt einer 16 Tage Gefängniß, zwei je 3 M. Gelbstrafe eventuell einen Tag Gefängniß, mahrend ber Gaftgeber zu brei Wochen Gefängniß verurtheilt murbe.

Sandel und Verkehr.

Bufareft, 25. Juni.

Der rumanische Bolltarif. Laut Berfügung ber rumänischen Regierung wird vom 13. Juli d. 3. ab der neue rumänische Zolltarif in Wirkfamteit treten. Für Baaren aus Ländern, mit benen Rumanien einen Meiftbegunftigungs-Bertrag abschloß, muß bei ber Anfunft in Rumanien ber Nachweis durch Ursprungs-Certifikate beigebracht werden.

Wechselstube C. STERIU & Co. Strada Lipscani No. 19.

Rurle pom 25. Juni n. St. 1885.

dentife bom 20. dunt ii. di. 100	90.
Bucarester Kurs. Berlin.	
3 Uhr Nachm. Kaul. Verkaul. Napoleons	16.19
6 pre. MunicipObl.) Rente amort	93.50
(convertirte 8%, Mu- 80.1/2 80.8/4 6%, Eisenb. C. F. R.	104
5 pre. Cred. fonc urb. 86 86.1/ Do/o EisenbOblig	101.30
5 pro. Munic. Obl. 91. 9/4 92. 1/4 Rubel-Papier compt.	107.90
Tool I I I I I I I I I I I I I I I I I I	205.05
5 prc. Cred. fonc. rur. 88 88.1/4 London 3 Monate .	20.32
	80.30
5 pro. R. Rente am. 93.1/2 93.1/2 Amsterdam 2 Mon	168.20
6 prc. Cred. fonc. urb. 94.1/2 94.6/4 W18k.	
6 prc. Staats-Obligat. Napoleons	9.855
	5.86
6 pre. Rum. Eisenb	
	11.70
7 pre. Cred. tone. urb. 102 102. 1/4 G:ther a	100
	125
	288.25
Spre. Ant. Oppendem 100. /8 100 50/ Ranta met	83.10
	82.50
(10.11.11.11.11.11.11.11.11.11.11.11.11.1	108.40
11./9 02./2 man	6)4
100.	124.55
Term. 1961-01-104.— 100.	
201.	49.35
VorsGes. Dacia-R.285.— 290.— Berlin	61.16
Rum. National-Bank1260 1270.—Amsterdam	105,15
Davie	
Oesterreich. Guiden 203 - 204 - 41/10/9 Franz. Rente	110.20
Deutsche Mark123- 124 50/ Rum Rente	90

Französ. Bankuoten 99.3/4 100. Griech. Anleihe 1879 405. Englische Banknoten 25.-- 25.1/4 " "Rubel 251 2.53 Ottomanbank 1881 338.-Answärtige Notirurgen vom 24. Juni, Action der Banque de

Paris 3 Monate .

5%/o Rum. Rente Berlin 3 Monate . . 20.57 93.% Amsterdam 3 Monate 12.03 amort. Getreidebericht aus Galat von Herrn Mathias. Galat, 24. Juni. Die letten Tage waren ziemlich flau. Der ganze Umsat beschränfte sich auf eine Parthie Cinquantino Livre 62 Hetto 4700 á Fres. 8.30, Mais Hefto 1300 á Fres. 7.75 Livre 60, und Gerfte 20.000 Betto Livre 441/2/45 a Fres. 5.10. In Beizen und Roggen sind unsere Borrathe fehr gering und auch bas Benige ift trot ber gegenwärtigen spottbilligen Frachtfabe

Frankfurt a./M.

und der bescheidenen Anforderungen feitens ber und den Statuen und Buften, sieht fehr vriginell Gigner in Folge außerst gedrückter Preise im Auslande von unferen Export-Baufer ganglich unbeachtet.

Brailaer Getreide= Martt

vom 23. und 24. Juni n. St. 1885. (Original-Bericht bes "Bufarefter Tagblatt".) Sectl. Libre Frcs. Sectl. 2200Kuturu3571/2 7.50 Caic 820 Beigen 57- 9.35 Caic 7.65 Mag. 1300 " 55— 7.45 Mag. 2600 " 57¹/₂ 9.20Schlep 900Kufuruz54¹/₂ 6.50 Caic 1100 " 56— 7.20 " 800 " 57— 7.50 " 58- 7.705 Caic | 2600 2800 " 57¹/₂ 7.70 "
3500 " 56¹/₂ 7.25 "
1600 Beizen 57¹/₂ 9.65 Mag.
950 " 57¹/₃ 9.45 Caic

Neue Bahnstrecken im Burgenlande. Aus Kronstadt wird uns geschrieben: Unserm gu= ten Aronftadt geht ein neuer Stern auf, ber uns eine Gisenbahn vom Kronftädter Bahnhof nach ber Stadt, dann über Neustadt, Rosenau, Alt= Tohan nach Zernest mit einer Flügelbahn von Neuftadt nach Wolfendorf zu dem Rohlenbergwert der Firma Czell & Arzt zu führen bestimmt ist. Weiter soll Kronstadt eine nach Hoßufalu zu füh= rende Lokalbahn erhalten. Das köuiglich ungari= sche Kommunikations-Ministerium hat der Firma Lindheim & Comp. die Bewilligung zur Vornahme ber Borarbeiten für diese Bahnstrecken ertheilt.

Witterungs= und Caatenftands = Be= richt aus Ungarn. Szereb a. d. Baag, 22. Juni. Fünf Bochen ohne Regenwetter! Durch biese anhaltende Dürre wurden nicht blos Hadfrüchte wesentlich beeinträchtigt, sondern auch Die Körnerbildung bei Weizen, Hafer und Gerste stark verhindert. Auch die Heffliegen fügen der Wei-zensaat Schaden zu, indem die Halme von ihnen unterfressen werden und badurch die betreffenden Aehren nicht zur weitern Entwicklung gelangen. Wir haben somit nur bei balbigem Eintritt eines ausgiebigen, ben Saaten im Allgemeinen nöthigen Regens und bei weiter gunftigen Witterungs-Berhältniffen auf eine Mittelernte Aussicht.

Német-Palanta, 22. Juni. Unsere Saagefallen war. Die Erschütterung, welche die Explosion, deren Ursache bis nun unbekannt ist, herporgerusen, wurde auch in den Nachbarhäusern vor dem dortigen Schöffengerichte eine Verhandvorgerusen, wurde auch in den Nachbarhäusern vor dem dortigen Schöffengerichte eine Verhandvorgerusen, sonnt der von Interesse basen, son Interesse bas

In ben nächsten Tagen beginnt ber Gerftenschnitt; in diefem Produkt ift fcmaches Ergebniß. Die Maispflanze wird bereits behäufelt und fteht schon.

Feuchtigfeit ber Ausbildung ber Körner von Rusten ware. Krenze wird es weniger geben, als stalt, baß oft "alle Neun" fielen. Auf Grund im vorigen Jahre, wir hoffen aber in Rornern ein befferes Erträgniß. Gerfte fteht vorzüglich, und es läßt fich sowohl an Qualität, wie auch an Quantitat ein gutes Erträgniß erwarten. Safer fteht schwächer, Da ber Regen nicht rechtzeitig mar und die Saat im Bachsen zurudgeblieben ift, boch fann ein Regen noch nachhelfen. Mais wurde überall behackt und berechtigt zu ben beften Er-wartungen. Der Saatenstand in unseren Riedfelbern ift viel schwächer als auf ben oberen Felbern, ba dies ein nicht geregelter Boden ift und in Ermangelung bes Regens Alles im Wachsthum ftart zurückgeblieben ift, hier mare ausgiebiger Regen bringlich, ba bas Erträgniß sonst viel zu schmach

Ungultiges Papiergeld. Aus Berlin wird uns gemelbet : Alle diejenigen Reichstaffenscheine, welche das Datum vom 11. Juni 1874 tragen, werben nur noch bis Ende Juni diefes Jahres an ben Kaffen angenommen. Vom 1. Juli ab werden diefe Scheine nur noch in Berlin eingelöft, was allerhand Umstände und Rosten macht.

Ungarischer Viehmarkt. Preßburg 23. Juni. Schlachtviehmarkt. Aufgetrieben wurden 1625 Stück Mastvieh, barunter 1108 Stück unga-rische Ochsen, 2 Stück Stiere, 4 Stück Büffel, 212 Stück beutsche Ochsen, 4 Stück Kühe, 18 Stuck Stiere, 271 Stuck galizische Ochsen und 5 Stud Stiere. Bei gedruckten Preisen zahlt man für ungarische Waare fl. 53 bis fl. 61.50. für beutsche Waare fl. 54 bis fl. 62, für galizische Waare fl. 53 bis fl. 58. Alles per 100 Kilogramm Schlachtgewicht.

Telegraphische Rachrichten.

Bern, 23. Juni. Der Nationalrath hat mit 71 gegen 31 Stimmen bas Berlangen bes Ständeraths, die Bestimmungen ber Militarorganisation über den vorbereitenden Militarunterricht im Junglingsalter nicht auszuführen, abgelehnt.

Samburg, 24, Juni. Aus ber Kasse ber hiesigen Filiale der Staatsbant wurden 200,000 Mark geftohlen. Zwei Engländer, welche des Diebs= stahls verdächtig sind, murden verhaftet.

Wien, 24. Juni. Ihre Majestäten, der König und die Königin von Rumanien, werben mor= gen (Donnerstag) früh hier eintreffen. Bu Ghren derfelben findet im Schloß von Schönbrunn ein Galadiner ftatt.

Wien, 24. Juni. Die Wiener Blätter be= mentiren bie Nachricht, daß Baron Mayr in Bu= fareft erfett werden wird und erflaren, bag ber= felbe blos die übliche Urlaubsreise antreten werde.

London, 24. Inni. Lord Salisbury wird beute im Barlament eine Erklärung im Namen bes Cabinets abgeben und die Bertagung ber Sitzungen für zwei Wochen verlangen

London, 24. Juni. Die "Morny Boft" er= tlart, daß henry Wolf für den Poften des eng= lischen Gesandten in Egypten in Aussicht genom= men fei.

Rom, 24. Juni. Gestern fand in ber Deputirtenkammer bie geheime Abstimmung über das Einnahme=Budget ftatt. Da die Mitglieder ber Linken fehlten, murde bas Botum, ba die regle= mentemäßige Anzahl von Deputirten fehlte, ungil= tig erflärt.

London, 25. Juni. Die Mitglieder bes neuen Rabinets haben ihre respettiven Stellungen

Rom, 25. Juni. Berr Depretis erklarte in der Kammer, daß er die Neubildung des Rabinets übernommen habe. Die Kammer genehmigte fo= bann bas Einnahme=Budget und bas Budget bes Ministeriums der öffentlichen Arbeiten. Die Op= position hat an ber Abstimmung theilgenommen.

> Elise Nadel, Haak Abramovik, Berlobte. Bufareft, Juni 1885.

Gelang-Verein "Eintracht".

Unzeige.

Der projektirte Ausflug nach Gurban findet Countag, ben 5. Juli n. St., ftatt. Das Sanger-Comité.

Angekommene Fremde.

Grand Hotel Boulevard. (Mde. Horn u. 3. Müller.) Oberft Demetrescu-Maican a. Galat. Racoviga, Grundbef. a. Pitefti. Brudon, Ingenienr a. Berlad. Roth, Raufmann a. Braila.

Sotel Regal. (3. Stiefler.) Calianu m. Frau, Rim. a. Giurgiu. Louis, Restaurateur a. Craiova. Mad. Popescu a. T .- Severin. Benchi, Afm. a. Galigien. Partacu, Raufm. a. Tulcea. Medrescu, Kaufm. a. Galay. Popescu, Grundb a. Calafat.

Sotel Union. (3. Stiefler.) Anghirino, Grundbef. a. Calarafchi. Silberberg, Ingenieur a. Zimniga. Rubitschet, Raufmann a. Wien. Bufila, Senator a. Galat. Dr. Zaucopolo a. Ronftantinopel. Filitis, Deputirter a. Blojefti. Joan Ganescu, Grundbef. a. Plojefti. Brifac, Reifender a. Paris.

Lizitations-Ausschreibungen.

19. Juni (1. Juli). Verpachtung der Bahnhofrestauration von Braila. Garantie: Ln. 600. - Angebote an die Sektion P. der Generaldirektion der rumän. Eisenbahnen in Bukarest.

20. Juni (2. Juli). Lieferung von 324,360 Klgr. Brennholz in die Standquartiere des 11. Dorobanzen-Regiments. Bedarf für das Finanzjahr 1885/S6. - Regiments-Kanzlei in Galatz.

21. Juni (3. Juli). Lieferung von 189 Paar Stiefeln, 189 Paar Vorschuhen und 189 Paar Sohlen an das 16. Dorobanzen-Regiment. -- Kanzlei desselben.

22. Juni (4. Juli). Material-Lieferung an die Pyrotechnic der

Armee. - Kriegs-Ministerium.

27. Juni (9. Juli). Bau zweier steinerner Brücken, eine über die Oreava bei der Station Gugesci, die andere über den Slanic bei der Station Sihlea, beide auf der Linie Marașesti-Focşani. Devis: Ln. 86,299, resp. Ln. 99.590. - Angebote an die Sektion P. der Generaldirektion d. rumin. Eisenbahnen in

27. Juni (9. Juli). Lieferung von 39.120 Meter Leinwand zur Anfertigung von Matratzen- und Kopfpolster - Ueberzügen. -Kriegs-Ministerium.

27. Juni (9. Juli). Lieferung von 540 vollständigen Jägerhüten. - Kriegsministerium.

1./13. Juli. Lieferung von 2000 Kubik-Meter zerschlagener Steine für die Erhaltung und Reparirung der Strassen der Stadt Botoșani. Schätzungspreis: Ln. 36,000. — Primarie in Botoșani.

3./15. Juni. Verkauf von 550 alten Telegraphen-Stangen von der Linie "Pétra - Buhus". - Präfektur in Neamtu und Unter-Präfektur in Buhus.

6./18. Juli, Ban einer Militär-Bäckerei in Jassy. - Kommando des IV. Armee-Corps im Hause "Droso" in Jassy.

8./20. Juli, Ausführung von 1500 Linear-Metern Chaussée-Bauten bei Valea-Crâesci. — Permanent-Comité des Distriktes Covurluiŭ in Galatz.

10./22. Juli. Lieferung von Arbeits-Material (Wasserfässer, Mehlkästen, grosse und kleine Donitzen, kupferne Kessel, Waagen u. s. w.) für die Militär-Bäckerei. - Kanzlei derselben, Strada Plevnei, in Bukarest.

15./27. Juli. Lieferung von 30,606 Klgr. Heu, 27,438 Klgr. Stroh, 27,084 Klgr. Hafer und 5840 Klgr. Gerste. - Kanzlei des 3. Dorobanzen-Regiments in Slatina.

Literarilches. Wichtig für Handwerfer.

"Die Werkstatt", Meister Konrad's Wochenzeitung, Leipzig, Ernst Heitmann. (Auflage 100,000 Exemplare.) Preis vierteljährlich En. 1.25. Bu beziehen burch bie Post und ben Buchhandel.

Die soeben erschienene 25. Nummer biefes sich in allen handwerker-Rreifen des größten Beifalls erfreuenden Blattes bringt folgenden Inhalt:

(Aus der Welt.) — (Filr die Werkstatt) : Bom Lehrlinge halten. — Zwei mifigunftige Metgermeifter. - Sauen ift gefährlich. - Nicht mehr an ben Minbestforbernben. — Ungültiges Papiergelb. — Gin Miller im Mihlgraben ertrunten. — Spruch. — Allerhand Mütliches für ben Sandwerfer. - (Filr ben Abenbichoppen) : Bober bie Stromer tommen. — Wo's bem Sandwerk eigentlich fehlt. — Wie ber beutsche Kronpring liber bie Moden bentt. - Briefe an ben Meifter Konrab. -Bas die Zeitungen liber ben Meifter Konrad ichreiben. - (Fiir Saus und Beerd): Wie man's treibt, fo geht's. - Dider, halt' ftill. -Strohmatten gu reinigen. — Wie heilt man fich von falten Fligen. -Gin Mittel gegen bas Gerinnen ber Milch. — Ein bofes Beib. — Mittel gegen Sommersproffen. - (Für ben Feierabend) : Doktor und Apothefer. Bas einem unterwegs fo paffirt. - Bom Drechsler-Jubiläum in Berlin. — Brieffasten. — Fragen und Antworten. — Anzeigen.



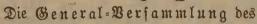
Den B. T. Mitgliedern bringen wir hiermit zur

Sonntag, den 28. Juni n. St. 1885 eine Nachmittaas:Unterhaltuna n ich t stattfindet.

1121 1

Der Turnrath.

Unzeige.



Galatzer Turn-Verein hat beschloffen, fein Saus in Galat nebft bem darin enthaltenen Mobiliar seinen Gläubigern zu überlaffen und bringt diesen Beschluß hiermit zur Anzeige. Das prov. Comité des Bereins.

Im Anschluffe an obige Anzeige ersuche ich alle Die-jenigen, welche Forderungen an den Verein haben, sich zu einer Besprechung über die zu ergreifenden Schritte im bisherigen Turnvereinshause am © vn nabend, ben 15./27. Juni 1885, Abends 81/2 Uhr einzufinden. Bon den Gläubigern, welche sich zu dieser Bersamm=

lung nicht einfinden, wird angenommen, daß sie sich ben etwaigen Beschlüffen ber Erschienenen anschließen.

Me Bevollmächtigter : Adolf Schumann.

am Marktplatz in SINAIA,

neu restaurirt, mit vorzüglicher bentscher Kniche und anerkannt guten Getränken (Kronftabter Brod), empfiehlt fich für Ausflugler und Sommerfrischler zu äußerst billigen Breisen. Sbenso stehen gut eingerichtete Passagierzimmer jederzeit zur Berfügung. Neben der Restauration befindet fich auch meine gemischte Baaren-Sandlung mit den gangbarften Colonialwaaren, sowie ein Depot der Azugaer Glasfabrik.

Albert Bauer,

Ingenieur für Mühlenbau,

Bukarest, Strada Coltei 49. Lager von Maschinen und Betriebs= Artifeln für Mählen und Fabrifen.

Mühlsteinlager.

Maschinen für Landwirthschaft.



das Vorzüglichste gegen alle Jusekten

wirft mit geradezu frappirender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher berart aus, daß gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.

Man beachte genau : Was in losem Papier ansgewogen wird, ift niemals eine

Zacherl-Specialität«. Rur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen. GENERAL-DEPÔT

J. ZACHERL, WIEN, I., Goldschmiedgasse No. 2.

In Bukarest in der Droguerie Brus, Haupt-Depôt für Bukarest; bei den Herren: F. W. Zürner, Calea Victoriei 10; D. J. Martinovici; Carol Gersabeck, succ. J. Ovessa; Gustav Rietz; A. Frank, Farmacia la Ursu; Rud. Schmettau, königl. Hofapotheke und in Galatz bei Herrn A. Brethner, Pharmacie



Mit Genehmigung ber hief. Sandelskammer beabsichtigt die renommirte Firma

Leopold Tedesko & Co.,

Strada Carol I No. 40 (Hotel Budisteanu) ihr reich affortirtes Waaren = Lager von

Berren- und Anaben - Afeidern zu bedeutend reduzirten Fabrikspreisen gänzlich auszuvertaufen. — Da es sich um einen ernsten, keinesfalls fingirten Ausverfauf und gangliche Auflösung ihres Kleisber : Geschäftes handelt, so wolle fich ein B. T. Publitum diefe seltene gunftige Gelegenheit an vortheilhaften Ginfaufen ju Rute maden.

991 27

Gelesenste Zeitung Deutschlands!

nebst seinen werthvollen Separat-Beiblättern: Illustrirtes Witzblatt "ULK", belletr Sonntagsblatt "Deutsche Leschalle" "Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft". Eine weitere Bereicherung des Inhalts hat das "B. T." erfahren, indem es jetzt auch Montags mit der feuilletonistischen Beilage "Der Zeitgeist" erscheint. Diese Zeitschrift enthält einen hervorragenden Theil der Aufsätze des "Dentschen Montags-Blatt", das sich bekanntlich der Mithelich der Mithe arbeiterschaft der bedeutendsten zeitgenössischen Schriftsteller erfreut. Das tägliche Feuilleton des "B. T." bringt die Romane und Novellen unserer ersten Autoren; im bevorstehenden Quartal erscheint in demselben:

Quartett" Berliner Roman von Fritz Mauthner. "Die Geschichte der stillen Mühle" von Hermann Sudermann.

Ausserdem erscheint im "Zeitgeist" die neueste Novelle

Himmlische u. irdische Liebe"von Paul Heyse.

Bei allen Auf Wunsch Postanstalten Für 5 Mark 25 Pf. Probenummer excl. Postaufschlag

für das Vierteljahr Juli, August, September. Unter Berücksichtigung des überans reichen u. gediegenen Inhalts

die billigste Zeitung Deutschlands.

Bei direkter Zusendung unter Kreuzband beträgt das Abounement pro Monat 4 Mark 70 Pf., pro Quartal 14 Mark und kann dasselbe mit jedem Tage begonnen werden. Bestellungen nebst Abonnements-Betrag sind direkt an die Expedition des "Berliner Tageblatt", Berlin SW., Jerusalemerstr. 48/49, ein-

Hygienisch, unfehlbar und schützend; allein heilend, ohne irgend einen Zusatz.

Zu finden in alien bedeutenden Apotheken der Welt und in Paris bei Jules Ferré, Apotheker, 102, rue Richelieu, suc-cesseur de Mr. BROU. 279 In Bukarest bei F. W. Zürner, Apotheker, Cales Victoriel Nr. 42.

Marchibar! Den Betrag erhalt Jeber fofort gurud, wenn bas weltberühmte

ROBORANTIUM (Haartengende Effenz) bei Barterzengung, Kahlköpfigkeit, Haarausfall, Schuppen, Ergrauen der Hausfall, Schuppen, Ergrauen der Hausfall, ohne Erfolg bleibt, felbst danu, wenn ichn alle Wittel pressente.

hoffnung aufgegeben murde

Bouquet du Serail de Grolich, Safchen-

Mährisches Karpathen-Mundwasser

Preis Frcs. 1.50.

Parfumeriewaaren-Fabrik v. J. Grolich, Brunn (Desterr.) Depots in Bufarest: nur bei J. M. Theodolin, Barfumeriewaaren-Lager, Calea Bictoriei 80, in Craiova: mur bei

Maurice J. Salamonidi.

6444444

Wedssel-Geschäft

Adolf Hilberger,

Strada Smardan Ar. 35.

Gelbsorten, Gin= und Berkauf von in=

und ausländischen Loosen, Staatspapie-ren, Borschüffen auf Werthpapiere,

altem Gold und Silber, sowie mit allen in

dies Fach schlagenden Operationen, wie Inkassos, Kommissionen u. s. w. 534 53

gemachten Versuche erhellt Stellenvermittlungs.

I. k. k. priv. Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Fahr-Plan.

Giltig vom 4./16. Febrnar 1885 bis auf Weiteres.

Die angegebenen Abfahrts-Stunden find nur approximativ ju berfteben und wechseln nach den Bitterunge- und Wafferstandeverhaltniffen, einesfalls aber werben die Schiffe por ber bezeichneten Stunde bon

Die Abfahrt geschieht nach ben auf den Agentien befindlichen Uhren.

Eurnu-Severin Sonntag, Mienstag u. Freitag 10 Uhr Nachmittags. Calafat Sonntag, Dienstag u. Freitag 10 Uhr 10 Min. Vorm. Istodin Sonntag, Dienstag u. Freitag 10 Uhr 35 Min. Vorm. Lompalanka Sonntag, Dienstag u. Freitag 12 Uhr 40 M. Nachmitt. Gorabia Sonntag, Dienstag und Freitag 3 Uhr 30 Min. Nachmitt. Corabia Sonntag, Dienstag und Freitag 5 Uhr 30 Min. Nachmitt.

Magurelle Sonntag, Dienstag u. Freitag 7 Uhr 20 Min. Nachm. Simntza Sonntag, Dienstag u. Freitag 9 Uhr 25 Min. Nachm.

Auntjauk Sonntag, Dienstag u. Freitag 9 Uhr 25 Atm. Rachm. Ruptjauk Sonntag, Dienstag u. Freitag 11 Uhr 30 Odin. Rachm. Ruptjauk Odontag, Wittwoch und Sonnabend 6 Uhr Bormittags. Hittgewo (Smärda) Montag, Mittwoch u. Sonnabend 12 Uhr 30 M. Nachm. Calarasch (Stadi) Montag, Mittwoch u. Sonnabend 1 Uhr Nachm. Hittista Montag, Mittwoch u. Sonnabend 2 Uhr 40 Wim. Rachm. Hittsvoch u. Sonnabend 2 Uhr 40 Wim. Rachm. Phrov Montag, Mittwoch u. Sonnabend 3 Uhr 15 Wim. Nachm. Phrov Montag, Mittwoch u. Sonnabend 3 Uhr 16 Wim. Rachm.

Gernavoda Diontag, Diittwoch und Sonnabend 6 Uhr nachmitt.

Striova Montag, Mittwoch und Sonnabend 8 Uhr Nachmittag. Gurajatomina Montag, Mittw. 11. Sonnabend 8 Uhr 30 M. Nachm.

Bratta Dienstag, Donnerstag u. Connabend 10 Uhr 25 Min. Bm-

Gurajalomița Dienstag, Donnerstag u. Connab. 2 Uhr 20 M. Rm.

sirfova Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 3 Uhr Nachmittag

Gernavoda Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend 5 Uhr 45 M. Am

Etagurele Mittwoch, Freitag und Sonntag 5 Uhr 10 Min. Rachm Corabia Mittwoch, Freitag u. Sonntag 7 Uhr 10 Min. Nachm Beket Mittwoch, Freitag und Sonntag 9 Uhr 55 Min. Nachmitt Lompalanka Donnerstag, Sonnabend und Routag 6 Uhr Vorm

Bitodin Donnerpag, Sonnabend u. Montag 8 Uhr 45 M. Bm. Cafafat Donnerftag, Sonnabend und Montag 9 Uhr 15 M. Bm.

In G.-Severin Dounerstag, Sonnabend u. Montag 4 Uhr 30 M. Am. Bon G.-Severin Freitag, Sonntag und Dienstag 5 Uhr Bormittags.

Localfahrten zwischen Galatz-Tultscha-Ismail-Kilia.

Abfahrt zu Thal:

Bon Galat nach Eullscha-Ismail Dienstag, Donnerstag und Samstag

Galah nach Fultscha-Ismail-Rifta Donnerftag 8 Uhr Frith.

Abfahrt zu Berg:

Bon Ismail nach Gultscha-Galat Dittwoch, Freitag und Sonntag

Bon Galah-Braila nach ben oberen Donau-Stationen und nach birelt Bukareft finden möchentlich zweimal Gitterfahrten ftatt.

" Silia nad Ismail-Bullica-Galat Domerftag 5 Uhr Rachmitt.

Das Agentien: Jufpektorat.

Abfahrt zu Berg:

Bou Galat Dienftag, Donnerftag und Sounabend 9 Uhr Bormittags

Braita Dienstag, Donnerstag und Sonntag Früh. Galat Dienstag, Donnerstag und Sonntag Früh.

Abfahrt zu Thal: Bon Orfova Sonnabend, Montag und Donnerstag 3 Uhr Nachmittags,

Dr. GIBERTS blutreinigende PILLEN. 1005 33 ure au

Aus den, in den Hospitälern zu Parls

u. London.

Paris, Apotheke Boutigny, Des-lauriers, Nachf, 31, rue de Clery u. 2. rue Poissonnière, in allen Apo-theken u. Droguen-Handlungen.

ben Stationen abfahren.

Effekten, Einkauf und Umtausch von

Wichtig für Erzieherinnen

Erftes konzeffionirtes

B. Ruppel,

Sof-Mhrmacher,

84 Str. Victoriei 84.

Dasfelbe befaßt sich mit Ummechfeln aller

tuchparfum, Berle aller Parfums. Breis Frcs. 3.50.

con alle Mittel erfolglos waren und alle

Breis Fres. 3.50 und Fres. 2.25

Eau de Hébé, orient. Schonheite-mittel, erzeugt na-türliche Zartheit, Beiße und Ueppigfelt der Körpersormen, entsernt Sommersprossen und Leberstecke. Preis Fres. 2.—

Cin Mäddien,

welches beutsch und rumänisch spricht, und auf den Singer'schen Nahmaschinen arbeiten fann, findet sofort Auf= nahme bei G. Neidlinger, Hôtel Boulevard. 1115 1

Ein Lehrjunge wird gefucht bei Paul Milke, Calea Victoriei No. 72.

Samuel Fechner's Fabriks-Werkstätte

Aupferschmied - Arbeiten Diese Artikel sind in der ganzen eivilisirten Welt eingeführt und besiedt und werden in über 401 0 Depots in allen Ländern der Erde verkauft. Die Fabrik ist einzig in ihrer Art und unerreicht. Weitere Reclame halten wir sür überflüssig, da nur wirklich Gutes eine deraartige Berbreitung und Besiedtheit zu erlangen vermag. Strada Serban-Voda 24.

Cassen

mit Panzerschloss

solider Construction empfehlen zu den billigsten 1058 Preisen 10

BRÜDER HESKY,

Cassenfabrikanten, Wien, Hernals, Metterberggasse 19. Preisblätter auf Berlangen gratis.

An vermiethen

Strada Stirbey-Voda 53 bei beutschen Sausleuten ein geräumiges, freund= liches Zimmer mit be= sonderem Eingang.

Billig zu vermiethen sind sogleich 2 größere Stallungen, besonders geeignet für Waarenmagazine oder zu sonstigen Zwecken. Näheres Strada Radu-

Voda 20 bis.

Buchführung,

Anerkannt von der Akademie der Arzeneiwissenschaften die besten, wirksamsten u. billigsten aller bekannten blutreingenden Mittel. Sie entspreehen jedem Alter u. Temperament beider Geschlechter.

Man hite sich vor Nachahmungen u. verlange auf dem Umschlage den blauen Stempel der französischen Regierung.

Davis Anerkhote Beuterung. sinfache, doppelte, italienische, amerikanische. Gründl. Ausbild. zum perfecten Buchhalter undComptoiristen. Günstigster Erfolg für Jedermann garantirt. Prospecte u. Probebrief gra-

tis u. franco. Keine Vorausbezahlung. Kaumann Unterr.-Institut "Mercur".Abtheilung für briefl. Unterricht, Wien, I., Wollzeile 11. 831

Bad Mitraszewski 4/6, Strada Poliției, 4/6.

Dampf-Bader auf bas Glegantefte eingerichtet, täglich geöffnet von 7 Uhr frith bis abends 7 Uhr; Dienstag und Freitag Bormittag für Damen.

Wannen=Bäder 1. u. II. Klaffe mit und ohne Douche. Filr prompte Bebienung ift

Melser's Sowimmsduse Jignitza,

für Damen und Serren (2 Calling)

Täglich geöffnet von 5 Uhr Frith bis 8 Uhr Abends. Waffer 18°, Douche 10°. BUKARESTER

Unterhaltungs - Anzeiger.

Freitag, 26. Juni n. St. 1885

Stadt Pest Garten und Salon

Café chantant 5 Damen, Auftreten des bestenommirten Bauchredners und Komikers Carl Löwen aus

Wien. Produktion des bekann-ten Juden-Quartetts. Entrée frei. - Anfang 8 Uhr. Garten - Restauration

"Czernavoda Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend 5 Uhr 45 M. Mm. "Ostrov Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend 9 Uhr 30 Min. Am. "Calarasch (Stadt) Dienst., Donnerst. u. Sonnab. 7 Uhr 30 M. Am. "Stisstra Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend 10 Uhr 30 Min. Am. "Stisstra Mintwoch, Freitag u. Sonnabend 10 Uhr 30 Min. Am. "Ostreita Mintwoch, Freitag u. Sonntag 5 Uhr 30 M. Am. Bon Giurgewo (Smärba) Mittwoch, Freitag u. Sonntag 5 Uhr 30 M. Am. "Stussen (Smärba) Mittwoch, Freitag u. Sonntag 11 Uhr Bormittags. "Stunitza Mittwoch, Freitag und Sonntag 2 Uhr 10 Min. Nachm. Albert Günther im Orpheum.

Täglich Konzert 🕶 Wiener Damen-Orchesters

(Kapellmeister Rudolf). Riche, Reller und Bedienung wie bekannt billig und gut. Entree frei.

Colosseul OPPLER

mit prachtvoller Runbichau. Täglich Garten : Rongert,

vorzügliches Bier, anerfannte Kiiche, Kegelbahnen, Schießstätte 2c. 2c. Entrée frei.

Garten - Restaurant Duro vormals Brenner.

Täglich Abend: Ronzert unter perfonlicher Leitung bes Brn. Louis Bieft.

Entrée frei.

8 Uhr Früh.